

SCHMITZ, ANDREAS

DATENINTEGRATION IM KONTEXT PRAXEOLOGISCHER METHODOLOGIE – DAS BEISPIEL VIRTUELLER PARTNERMÄRKTE

Andreas Schmitz, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Soziologie I,
Andreas.Schmitz@uni-bamberg.de

AD-HOC-GRUPPE 1: ONLINEDATING – NEUE WEGE DER PARTNERWAHL

Die sozialwissenschaftliche Forschung bedient sich des Internets als Erhebungsmedium insbesondere in Form von E-Mail- und Web-Befragungen. Im Kontext vieler Internetanwendungen fallen jedoch zusätzlich Daten an, deren Verwertung für sozialwissenschaftliche und methodische Fragestellungen noch keine vergleichbare Verbreitung gefunden hat. Es handelt sich hierbei um prozessproduzierte Daten, die durch soziale Handlungen von Nutzern erzeugt und vom jeweiligen Provider ohne einen ursprünglich wissenschaftlichen Verwendungszweck aufgezeichnet werden.

Im Kontext von Applikationen, die unter dem Namen Social Web bzw. Web 2.0 firmieren, fallen beispielsweise zusätzlich Daten an, die Informationen über Interaktionen, Relationen und Netzwerke liefern können. Anwendungsbeispiele stellen hier Analysen von Mailinglisten oder Social Softwares wie Wikipedia dar. Die detaillierten Aufzeichnungen derartiger prozessproduzierter Daten, die durch den Gebrauch von sozialen Online-Applikationen anfallen, bergen in inhaltlicher Hinsicht mitunter reichhaltige Informationen über deren Nutzer in sich. Am Beispiel von Daten eines großen deutschen Online-Dating-Anbieters wird gezeigt, dass Verhaltensspuren, die durch Such-, Interaktions- und Kommunikationshandlungen in Social-Web –Applikationen generiert und aufgezeichnet werden, vielfältig für die sozialwissenschaftliche Forschung genutzt werden können. Die Darstellung erfolgt vor dem Hintergrund der methodologischen Postulate der praxeologischen Sozialtheorien.